Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 59 (1969)

Rubrik: An unsere Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An unsere Mitglieder

Jahresberichte und Jahresrechnungen gehören gewiß nicht zu den amüsanten Beiträgen einer Zeitschrift. Ein Blick auf Berichte und Rechnungen in diesem Heft macht aber deutlich, daß die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde über so vielfältige Aufgaben Rechenschaft abzulegen hat, daß mündliche Referate die Mitgliederversammlung ungebührlich belasten würden. Vielleicht lassen sich einige Leser die Mühe nicht verdrießen, die einzelnen Posten genauer zu prüfen und sich über das, was getan worden ist, und mehr noch über das, was getan werden könnte und sollte, Gedanken zu machen. So stattlich sich heute die Zahl unserer Mitglieder ausnimmt, so glauben wir doch, daß die Ziele unserer Gesellschaft eine Verdoppelung oder gar Verdreifachung der Mitgliederzahl rechtfertigen würden, und so dankbar wir für finanzielle Hilfe von amtlicher und privater Seite sind, so glauben wir nicht, daß schon alle Quellen ausgeschöpft sind. Wir sind deshalb immer auch auf Hinweise und Hilfe aus dem Kreise unserer Mitglieder angewiesen.

Die «Generalversammlung» ist nach den gültigen Statuten «das oberste Organ der Gesellschaft»; der Vorstand wäre deshalb dankbar, wenn sich viele Mitglieder im Bewußtsein dieser ihrer Bedeutung am 1. Juni zur angekündigten Versammlung in Lenzburg einfinden wollten. Es geht diesmal nicht nur darum, zu Berichten und Rechnung Stellung zu nehmen. Der Vorstand legt der Versammlung neue Statuten vor, die einige wichtige Änderungen enthalten: Wahl des Obmanns (Präsidenten) durch die Mitglieder, Amtszeitbeschränkung des Präsidenten, neue Umschreibung des bisherigen «Ausschusses», klarere Abgrenzung der Kompetenzen.

Der Zweckartikel dieser neuen Statuten hat im Vorstand viel zu reden gegeben, und das hat uns auf den Gedanken gebracht, an die Versammlung für einmal eine grundsätzliche Aussprache über die Ziele der volkskundlichen Forschung anzuschließen. Im übrigen ist das Programm so gehalten, daß neben den offiziellen Veranstaltungen noch genügend Raum auch für persönliches Gespräch vorhanden sein sollte. Vor 20 Jahren hat die Gesellschaft bereits in Lenzburg getagt, und wer damals dabei war, erinnert sich noch mit Vergnügen daran. Inzwischen hat sich in Lenzburg manches verändert, aber durchaus nicht im Sinne eines Abbaus oder Verlustes. Das Schloß steht heute im Besitz des Kantons Aargau und beherbergt dessen historische Sammlung. Der initiative Konservator, Dr. Hans Dürst, der die Führungen übernimmt, wird den Teilnehmern am 31. Mai vor dem Nachtessen auf dem Schlosse über die aargauische Strohflechterei referieren. Am Sonntagnachmittag ist Gelegenheit geboten, das reizvolle Wasserschloß Hallwil zu besuchen, in dessen Räumen seit kurzer Zeit eine reichhaltige volkskundliche Sammlung zu sehen ist.

Theorie, Praxis und Vereinsgeschäfte sollten somit in einem einigermassen ausgeglichenen Verhältnis zueinander stehen, und wir freuen uns, wenn sich zahlreiche Mitglieder (und Gäste) in dem so zentral gelegenen Lenzburg zusammenfinden.

H. Trümpy, Obmann